



kontakt

Informationen der hannoverschen SPD-Bundestagsabgeordneten Kerstin Tack

KERSTIN TACK

*Ich wünsche allen
Leserinnen und Lesern
ein glückliches, gesundes
und erfolgreiches Jahr 2017.*



Liebe Leserinnen und Leser,

ein arbeitsreiches Jahr 2016 geht zu Ende. Ein guter Zeitpunkt, sich bei all denen herzlich zu bedanken, mit denen ich auf ganz unterschiedliche Weise zusammenarbeiten durfte. Mit vielen konnte ich intensive Gespräche führen und viele Inhalte diskutieren. Mit anderen konnte ich gemeinsam Veranstaltungen, Besuche, Aktivitäten oder Wahlkampftermine durchführen.

Viele Themen sind in ganz unterschiedlicher Intensität innerhalb des Jahres diskutiert worden. Die Frage einer gelingenden Integration, Fragen zu Krieg und Frieden, die Frage der Solidarität in Europa, aber auch arbeitsmarktpolitische Fragen wie zu Werkverträgen und Leiharbeit oder flexible Übergänge in Rente bestimmten Debatten. Ferner waren die Diskussionen um Klimaschutz, Datenschutz oder Verfassungsschutz zu beantworten und die großen sozialpolitischen The-

men wie Gesundheit, Pflege und Teilhabe von behinderten Menschen zu gestalten. Für die vielen Anregungen und Diskussionsbeiträge zu den unterschiedlichen Themen möchte ich mich ganz herzlich bedanken und hoffe, dass wir viele Diskussionen im neuen Jahr weiterführen können.

Das Jahr 2017 wird durch die Bundestagswahl geprägt sein. Dort wird es insbesondere um gute Bildung, gute Pflege, gute Integration, gute Steuerpolitik, gute Rente oder gute Familienpolitik gehen. Auf die Auseinandersetzung zu diesen Themen freue ich mich.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern einen guten Start in das Jahr 2017, viel Gesundheit, Glück und Wohlergehen sowie viel Erfolg.

Herzlichst **Kerstin Tack, MdB**

Bundesteilhabegesetz beschlossen

Am 1. Dezember verabschiedete der Deutsche Bundestag das Bundesteilhabegesetz. Das Gesetz enthält zahlreiche Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen. Ziel war es, die selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention zu stärken und die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen zu reformieren.

Zu den im Bundesteilhabegesetz enthaltenen Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen zählen insbesondere die spürbare Ausweitung der Einkommens- und Vermögensgrenzen, die Schaffung einer unabhängigen Beratung, eine bessere Zusammenarbeit der Rehabilitationsträger, die flächendeckende Einführung des Budgets für Arbeit, die Schaffung flexiblerer Übergänge zwischen den Werkstätten für behinderte Menschen und dem ersten Arbeitsmarkt, die Einführung von Mitbestimmungsrechten für Werkstattbeschäftigte, die Implementierung von Frauenbeauftragten in den Werkstätten sowie verbesserte Regelungen bei den Schwerbehindertenvertretungen.

Im Rahmen der abschließenden Beratungen zum Bundesteilhabegesetz vereinbarten die Koalitionsfraktionen darüber hinaus, dass die jetzigen Zugangsregelungen zu Leistungen der Eingliederungshilfe bis zum Jahr 2023 in Kraft bleiben und erst nach einer wissenschaftlichen Untersuchung und Erprobung neu definiert werden sollen.

Fortsetzung auf Seite 2



Zukunfts feste und verlässliche Alterssicherung - das Rentenkonzept von Andrea Nahles

Für die SPD ist es ein wichtiges Ziel, dass wir alle im Alter gut und in Würde leben können. Dafür liegt jetzt ein Konzept unserer Arbeitsministerin Andrea Nahles vor.

Geeinigt mit der Union sind bereits Verbesserungen bei der Erwerbsminderungsrente zur Unterstützung derjenigen, die aus gesundheitlichen Gründen früher aus dem Erwerbsleben aussteigen müssen.

Auch Verbesserungen bei den Betriebs- und Riesterrenten sind beschlossen, es wird tariflich abgesicherte Betriebsrenten auch für kleine und mittlere Betriebe geben, eine vereinfachte und transparentere Riester-Rente, sowie Freibeträge für Zusatzrenten in der Grundsicherung im Alter.

Auch eine Angleichung der Renten in Ost und West soll schrittweise bis zum Jahr 2025 erfolgen.

Darüber hinaus wollen wir als SPD aber noch mehr wie z. B. die Solidarrente als Anerkennung von Lebensleistung. Für Menschen, die lange gearbeitet haben, muss sich die Arbeit auch im Alter auszahlen. Die Solidarrente sollen alle bekommen, die 35 Jahre gearbeitet haben – Kindererziehungs- und Pflegezeiten und zwischenzeitliche Arbeitslosigkeit werden dabei natürlich berücksichtigt. Die Solidarrente liegt 10 Prozent über dem durchschnittlichen regionalen Grundsicherungsbedarf.

Auch wollen wir Selbstständige in die Solidargemeinschaft der gesetzlichen Rente einbeziehen.

Das Rentenniveau will Andrea Nahles langfristig bei 48% stabilisieren, sowie eine gesetzliche Festschreibung, dass es nicht unter 46% sinken kann. Einführen möchte sie auch eine Haltelinie für einen maximalen Beitragssatz von 22 % bis 2030 und 25 % bis 2045.

Bundesteilhabegesetz beschlossen

Fortsetzung von Seite 1

Im Zuge des Bundesteilhabegesetzes heben wir außerdem auch den Vermögensfreibetrag für Menschen, die Sozialhilfe beziehen, von derzeit 2.600 Euro auf 5.000 Euro an. So können künftig nicht nur Eingliederungshilfe-Empfänger mit eigenem Erwerbseinkommen mehr sparen, sondern auch viele Werkstattbeschäftigte und Bezieher von Blindenhilfe.

Damit ist das Bundesteilhabegesetz eines der größten sozialpolitischen Gesetzesvorhaben seit fünfzehn Jahren. Weitere Schritte müssen folgen. Mit der Weiterentwicklung eines inklusiven Arbeitsmarktes und der Rolle der Werkstätten werden wir uns auch in Zukunft noch ganz intensiv auseinandersetzen. Auch die vollständige Freistellung von der Einkommens- und Vermögensanrechnung wird weiterhin eine Aufgabe sein, mit der wir uns auch in Zukunft beschäftigen werden.

Haushalt 2017: Investitionen in Bildung und sozialen Zusammenhalt

Am 23.11.2016 wurde der Haushalt für das Jahr 2017 mit einem Gesamtvolumen von 329,1 Milliarden Euro beschlossen, erneut ohne dass neue Schulden aufgenommen werden müssen.

In den Beratungen haben wir als SPD insbesondere erreicht, dass es noch Aufstockungen in uns wichtigen Bereichen gibt.

So wird es 5 Milliarden Euro mehr für Programme im sozialen Wohnungsbau, soziale Integration, Familien und Langzeitarbeitslose geben. Darin enthalten sind auch Maßnahmen wie Orientierungskurse für Flüchtlinge sowie Migrationsberatung.

Und es wird noch einmal massiv in die Bekämpfung von Fluchtursachen und die humanitäre Hilfe investiert. Außerdem werden die Mittel für die Extremismusprävention und das Programm „Demokratie jetzt“ verdoppelt.

Wir investieren auch weiter in den Ausbau der Kinderbetreuung und schaffen neue Kitaplätze für alle. Mittel für Sprachkitas werden deutlich erhöht. Auch für überbetriebliche Ausbildungsstätten stehen mehr Mittel zur Verfügung.

Es werden aber auch ganz unterschiedliche Bereiche stärker gefördert als zunächst geplant, wie zum Beispiel in Kultur, die Entwicklung der ländlichen Räume, Verlängerung des Programms „Altersgerechtes Umbauen“, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt, die Institute der Fraunhofer-Gesellschaft, der Klimaschutz und Biologische Vielfalt, das THW sowie die Bundeszentrale für Politische Bildung.

Mit einem weiteren Gesetz zur Entlastung von Ländern und Kommunen wird der Bund auch die Länder und Kommunen mit rund 20 Milliarden Euro bis 2019 unterstützen.

Mit einem Nachtragshaushalt werden wir noch zusätzliche 3,5 Milliarden Euro für Investitionen in die Bildungsinfrastruktur in finanzschwachen Kommunen beschließen. Dies ist besonders erfreulich, da wir den Einstieg in das Ende des Kooperationsverbots geschafft haben. Damit kann endlich auch der Bund in gute Schulen investieren. Hierfür hat die SPD-Bundestagsfraktion seit Jahren gekämpft. Denn für uns ist klar: Moderne, gut ausgestattete Schulgebäude und Klassenräume und eine zeitgemäße IT-Ausstattung sind entscheidend für mehr Chancengleichheit in der Bildung.

Interview mit Johanne Modder Fraktionsvorsitzende der SPD-Landtagsfraktion

Reden wir über Geld: Erstmals hat die von SPD geführte Regierungskoalition einen Doppelhaushalt ohne neue Schulden aufzunehmen. Wie ist euch das gelungen und welche Schwerpunkte setzt Ihr bei diesem Haushalt?

Wir haben mit Peter-Jürgen Schneider einen Finanzminister der seine Aufgabe wirklich versteht. Durch seine umsichtige Haushaltspolitik haben wir es geschafft, bereits ab dem kommenden Jahr ohne neue Schulden auszukommen. Das ist einmalig in der 70jährigen Geschichte unseres Landes! Zusätzlich haben wir deutlich in die Zukunft unseres Landes zu investiert und wir haben mit der Flüchtlingskrise eine der schwierigsten Aufgaben der letzten Jahrzehnte bewältigt. Geholfen hat dabei natürlich die wirtschaftlich gute Lage in Niedersachsen und die niedrigen Zinsen.

Mit dem Doppelhaushalt 2017 setzen wir weiterhin auf unsere Schwerpunkte. Wir stellen beispielsweise 1000 Stellen für die Polizei sowie über 2000 Stellen für Lehrerinnen und Lehrer zur Verfügung. Wir machen die Schulsozialarbeit zur Landesaufgabe und investieren in unsere Kindertagesstätten. Für unsere Krankenhäuser haben wir ein Sonderprogramm aufgelegt, mit dem wir den vorhandenen Investitionsstau in Höhe von 1,3 Milliarden abbauen. Und wir fördern den sozialen Wohnungsbau, damit mehr Menschen bezahlbaren Wohnraum finden. Wir investieren also kräftig in die Zukunft unseres Landes.

In den letzten Monaten hat der VW-Abgasskandal ganz Deutschland und insbesondere auch das Land Niedersachsen als Anteilseigner in Atem gehalten. Damit einher geht nun auch der Stellenabbau von 5700 Leiharbeitern im Rahmen des sogenannten „Zukunftspaktes“. Wie will die Landesregierung gewährleisten, dass VW eine nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit sicherstellt und sich kulturell und organisatorisch neu aufstellt?

In Niedersachsen schlägt das Herz des Volkswagenkonzerns. Volkswagen ist mit Abstand Niedersachsens größter Arbeitgeber. Das wird auch so bleiben, wenn Volkswagen sich auf die Zukunft ausrichtet. Dazu muss verstärkt auf alternative Antriebskonzepte sowie die

Digitalisierung gesetzt werden. Produktionszweige die über Jahrzehnte wichtig waren, werden zukünftig nicht mehr gebraucht. Dafür werden andere Produktionsbereiche wichtiger, die es heute vielleicht noch gar nicht gibt. Das ist z.B. bei der Batterieproduktion der Fall. Es ist richtig, dass der Vorstand gemeinsam mit dem Betriebsrat die Weichen in die Zukunft stellt. Uns als Produktionsstandort Nummer eins trifft der Umstrukturierungsprozess und der Abbau von Arbeitsplätzen besonders. Ich bin aber zuversichtlich, dass Volkswagen stark bleiben wird und der Abbau von Jobs sozialverträglich geschieht. Die Leiharbeiterinnen und -arbeiter trifft der eingeleitete Prozess am härtesten. Volkswagen wird aber versuchen, möglichst viele in die Stammebelegschaft zu übernehmen oder anderweitige Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden. Wir standen als Sozialdemokratie immer hinter Volkswagen, den Standorten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das wird auch in Zukunft so bleiben.

Reden wir über die Zusammenarbeit von Bund und Land. Wo läuft diese besonders gut und in welchem Bereich besteht aus Deiner Sicht noch Optimierungbedarf?

Das Miteinander von Ländern und dem Bund funktioniert gut. Nicht umsonst ist Deutschland eines der erfolgreichsten Länder in Europa und der Welt. Erfolgreich nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht. Deutschland ist eines der Länder der Welt in dem es sich am besten leben lässt. Unser Land ist sicher und sozial. Unser politisches System und auch die Aufgabenverteilung zwischen Bund und Ländern hat sich, auch wenn es hin und wieder Kritik gibt, im Großen und Ganzen bewährt.

Wenn ich mir eines wünschen würde, dann ist es, dass die Politik in Berlin manchmal schneller merkt, wo vor Ort der Schuh drückt. Das ist in der Vergangenheit, z.B. bei der Flüchtlingspolitik, nicht immer der Fall gewesen. Wir sind aber in einem guten Austausch mit unseren Bundestagsabgeordneten aus Niedersachsen. Kerstin Tack ist beispielsweise eine zuverlässige Anwältin Niedersachsens in Berlin.



Der Schwerpunkt der laufenden Wahlperiode liegt klar auf dem Bereich Bildung. So habt Ihr schon viele Vorhaben wie beispielweise die Abschaffung der Studiengebühren oder die Einführung der 3. Kraft an Krippen umsetzen können. Welche Vorhaben wollt Ihr noch umsetzen und mit welchen Themen wollt Ihr bei den Landtagswahlen 2018 Punkten?

Unser Ziel, eine Milliarde Euro mehr in den Bereich Bildung zu investieren, haben wir bereits jetzt erreicht. Wir haben das Studieren wieder für mehr Menschen möglich gemacht und das Abitur nach 13 Schuljahren wieder eingeführt. Die Gründung neuer Gesamtschulen ist leichter geworden und die Schulsozialarbeit nun Landesaufgabe. Mit der „Zukunftsoffensive Bildung“ haben wir den Ganztagsschulbereich mit mehr Geld ausgestattet und damit deutlich gestärkt. Uns als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist wichtig, dass unsere Kinder alle die gleichen Chancen haben. Wir glauben, dass unsere Bildungspolitik dazu beitragen wird.

Die Aufgaben und die Erwartungshaltung an unsere Schulen und Kindertagesstätten sind in den letzten Jahrzehnten stark gestiegen. Wir wollen daher sehen, wie wir hier die Kräfte z.B. von Verwaltungsaufgaben entlasten können. Im Bereich Kindertagesstätten haben wir die Einführung der 3. Betreuungskraft in Krippen auf den Weg gebracht. Jetzt wollen wir den Einstieg auch bei den Kindergärten schaffen. Unser großes Ziel ist es, dass Bildung von der Krippe bis zur Berufsausbildung und Universität kostenlos ist. Dazu brauchen wir aber einen langen Atem und stabile Finanzen!

Besuchergruppen in Berlin



28.09.16: Der komplette zehnte Jahrgang hannoverscher Sophienschule zu Gast in Berlin



07.10.16: Jugendliche der Pro Beruf GmbH aus Hannover zu Besuch im Deutschen Bundestag



17.10.16: Freiwillige der hannoverschen Notfallbetreuung „Fluxx“ zu Gast in Berlin



19.10.16: 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis besuchen Kerstin Tack.



23.11.16: Die gemeinnützige Gesellschaft für integrative Behindertenarbeit aus Hannover besucht den Deutschen Bundestag



01.11.16: Die Schirmherrin der Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide und die Vorstandsmitglieder geben den Startschuss für die Stiftungslotterie 2016



04.11.16: Kerstin Tack im Interview mit dem NDR über das Bundesteilhabegesetz



30.11.2016: Kerstin Tack mit Betriebs- und Personalräten aus Ihrem Wahlkreis in Berlin



05.12.2016: Kerstin Tack besucht auf Einladung von Sebastian Roloff die Schwerbehinderten-Vertretung der IG-Metall in München



06.12.2016: Diskussionsveranstaltung zum Bundesteilhabegesetz mit Kerstin Tack und MdB Sigmund Ehrmann in Krefeld

Kerstin Tack unterwegs



02.11.2016: Veranstaltung zum Bundesteilhabegesetz in Nürnberg mit MdB Kollegin Gabriela Heinrich



05.11.2016: Jubilarehrung in meinem Ortsverein Vahrenwald-List



04.12.2016: Kerstin Tack bei der Jubilarehrung im Ortsverein Kleefeld-Heideviertel



06.12.2016: Kerstin Tack bei der Frühverteilung zum Nikolaus mit dem Ortsverein Bothfeld



08.12.2016: Kerstin Tack zu Besuch bei der amara Bildungsakademie

Reden wir über die Rente: Kerstin Tack diskutiert mit Fachpodium und Bürgerinnen und Bürgern in Hannover über die Herausforderungen in der Rentenpolitik



v.l.n.r.: MdB Dr. Martin Rosemann, Prof. Dr. Andreas Wagener, SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke, MdB Kerstin Tack und DGB-Vorsitzender Hartmut Tölle

Über kaum ein anderes politisches Thema wird derzeit so emotional diskutiert wie das Thema Rente. Und genau aus diesem Grund habe ich zu einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung über die Zukunft der Rente geladen, um gemeinsam mit Fachexperten und Bürgerinnen und Bürgern darüber zu reden, wie eine generationsgerechte Altersabsicherung gelingen kann. Am 14. November war es dann soweit: Gemeinsam mit dem rentenpolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Martin Rosemann, dem Vorsitzenden des DGB-Bezirks Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt, Hartmut Tölle, Prof. Dr. Andreas Wagener vom Institut für Wirtschaftspolitik an der Leibniz Universität Hannover und dem Landesgeschäftsführer des SoVD-Landesverband Niedersachsen, Dirk Swinke, diskutiere ich im Beisein von 60 interessierten Bürgerinnen und Bürgern über die Rententhematik.

„Arbeitsmarktpolitik ist Rentenpolitik“

Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung meinerseits startete der Abend mit einem Vortrag vom rentenpolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Martin Rosemann. Dieser stellte klar, dass flexible und individuelle Lösungen innerhalb der Rentenpolitik wichtiger seien, als die Erhöhung der Regelaltersgrenze – und Erwerbsbiographien gestärkt werden müssten. Auch alle anderen waren sich einig, dass die Voraussetzung für gerechte Renten gute Arbeit und faire Gehälter seien. Und Arbeitsmarktpolitik immer auch Rentenpolitik ist. Eine Erkenntnis also, die mir als Sozialdemokratin direkt aus dem Herzen spricht – und, die mich seit jeher in meiner parlamentarischen Arbeit antreibt.

In meinem Schlusswort machte ich deutlich, dass die Rententhematik nicht nur eine finanzielle Dimension hat, sondern auch das Thema soziale Gerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe in sich vereint. Insofern wird die SPD weiter an einer generationengerechten Alterssicherung arbeiten. Denn auch, wenn wir mit der Einführung der Mütterrente und abschlagsfreien Rente ab 63 viele rentenpolitische Vorhaben umgesetzt werden konnten, gibt es auf diesem Gebiet noch einiges zu tun.

Nach den verschiedenen Statements folgte eine rege Diskussion mit dem Publikum, in der viele Impulse an die Podiumsgäste herangetragen wurden. Besonders schön finde ich, dass meine geladenen Rentenexperten auch im kommenden Jahr für einen Diskussionsabend zur Verfügung stehen – und somit eine entsprechende Folgeveranstaltung zur Rente im Frühjahr 2017 stattfinden kann. Sobald der Termin feststeht, gebe ich diesen im KonTAKT und auf meiner Homepage bekannt.

13. Bundesweiter Vorlesetag: Kerstin Tack liest in der Kindertagesstätte Tamar



Einmal im Jahr bin ich in ganz besonderer Mission unterwegs: Am 18. November, dem bundesweiten Vorlesetag, besuche ich jeweils im Wechsel eine Kita oder Grundschule, um Kindern die Freude am Lesen zu vermitteln. In diesem Jahr habe ich die Kita Tamar der liberalen jüdischen Gemeinde Hannover in Leinhausen-Stöcken besucht und aus dem Buch „Ich bin ein Kind und habe Rechte“ vorgelesen. Das Buch habe ich ausgesucht, weil am 20. November der Tag der Kinderrechte begangen wird – und eben jene ernste Thematik kindgerecht aufgreift. Jedes Kind hat Rechte – immer und überall. Das garantiert die UN-Kinderrechtskonvention seit dem 20. November 1989. Mir ist aber ganz wichtig, dass selbst die Kleinsten schon ihre Rechte kennen, damit sie diese auch einfordern können. Deshalb nutze ich den bundesweiten Vorlesetag, um Kindern nicht nur den Spaß am Lesen zu vermitteln, sondern sie auch spielerisch für das Thema Kinderrechte zu sensibilisieren. Apropos spielerisch: Natürlich war der Vorlesetag auch mit sehr viel Spiel und Spaß verbunden, denn das Kinderrechtebuch war mit vielen bunten Bildern bespickt – und sorgte so für viele staunende und lachende Gesichter.

Zum Abschluss führten mir die aufgeweckten Zuhörer dann übrigens noch ein Tänzchen auf und ließen die Lesestunde fröhlich ausklingen. Für mich war das wieder ein rundum gelungener Vorlesetag, der zeigt, dass Lesen, Lernen und Spaß haben, keinen Widerspruch darstellen, sondern durchaus Hand in Hand gehen können.

Kerstin Tack besucht das Projekt SAPHIR Hannover



Am 1. November 2016 informierte ich mich beim beruflichen Bildungs- und Eingliederungszentrum des Annastiftes über das Projekt „SAPHIR Hannover - Jeder Mensch ist wertvoll“. SAPHIR steht für Selbstbestimmt am Arbeitsplatz Partizipieren - Handlungsorientierte Inklusion in der Region Hannover und bietet eine Arbeitsvermittlung mit individuellen Lösungen für schwerbehinderte Menschen. Gleichzeitig sollen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die schwerbehinderte Menschen oder denen Gleichgestellte beschäftigen möchten, besser informiert werden mit Informationen und Hilfestellungen aus einer Hand, um vermeintliche Hürden für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen abzubauen. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus dem Ausgleichsfond und federführend durch das Jobcenter Region Hannover und die Agentur für Arbeit Hannover in Zusammenarbeit mit der Region Hannover. Durchgeführt wird das Projekt durch die Annastift Leben und Lernen gGmbH. Zur Vorstellung des Projekts gehörten auch zwei Betriebsbesuche im Rodizio Baumhausrestaurant, wo eine Projektteilnehmerin inzwischen einen Festanstellung erhalten hat, und bei dem Logistikunternehmen Arvato SCM eCommerce, bei dem auch zwei Teilnehmende des Projekts beschäftigt sind. Im gemeinsamen Gespräch mit den Projektteilnehmenden und den Arbeitgebern konnte ich mich vor Ort in den Betrieben über den Erfolg des Projekts SAPHIR für Menschen mit einer Schwerbehinderung informieren.

Impressum:

kontakt | Ausgabe 4/2016
V.i.S.d.P.: Kerstin Tack
Im Kreuzkampe 1 | 30655 Hannover
www.kerstin-tack.de
kerstin.tack.wk@bundestag.de

Redaktion:

Juliane Binder, Alexandra Dzaack, Maria-Theresa Eggers,
Franziska Latta, Frank Straßburger und Heidi Röder
Layout und Satz: Knud Lagershausen
Gedruckte Auflage: 2.500 Exemplare
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 01.12.2016

Bildnachweise:

S. 1 Berliner Bären | juli / photocase.com
S. 1 Kerstin Tack | Susie Knoll / Florian Jänicke
S. 2 Rente | cw-design / photocase.de
S. 3 Interview | Johanne Modder

Aus meinem Terminkalender Januar bis Februar 2017

- 08.01. Die Eiswette am Mittellandkanal, Hannover
- 08.01. Neujahrsempfang SPD-Ortsverein Groß-Buchholz, Hannover
- 08.01. Neujahrsempfang SPD-Ortsverein Bothfeld, Hannover
- 09.01. Besuch DOMICIL Seniorenpflegeheim, Hannover
- 10.-11.01. Jahresauftaktklausur Landesgruppe Niedersachsen, Hustedt
- 12.-13.01. Klausurtagung der SPD-Bundestagsfraktion, Berlin
- 13.01. Neujahrsempfang Gottfried Wilhelm Leibniz Universität, Hannover
- 14.01. Frauenvernetzungstreffen Jusos Bezirk Hannover, Hannover
- 16.-20.01. Sitzungswoche des Deutschen Bundestages, Berlin
- 19.01. Gespräch mit 50 politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus meinem Wahlkreis im Deutschen Bundestag, Berlin
- 23.-27.01. Sitzungswoche des Deutschen Bundestages, Berlin
- 27.01. Präsidiumssitzung von Special Olympics Deutschland, Berlin
- 01.02. Hospitation Arvato Bertelsmann Callcenter, Hannover
- 01.02. Mitgliederversammlung SPD-Ortsverein Groß-Buchholz, Hannover
- 02.02. Besuch bei der Sportgemeinschaft BSG Anderten, Hannover
- 07.02. Schulbesuch bei der Leinetalschule, Hannover
- 07.02. Veranstaltung zum Bundesteilhabegesetz bei MdB Uli Gottschalck, Kassel
- 08.02. Fraktion vor Ort-Veranstaltung mit MdB Frank Schwabe, Recklinghausen
- 12.02. Bundesversammlung zur Wahl zum Bundespräsidenten, Berlin
- 13.02. 10. Inklusionsdialog des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Berlin
- 13.-17.02. Sitzungswoche des Deutschen Bundestages, Berlin
- 18.02. Mitgliederversammlung der SPD-Ortsvereine Groß-Buchholz, Bothfeld, Misburg, Anderten, Sahlkamp mit Ministerpräsident Stephan Weil, Hannover
- 21.02. Wahlkreiskommission, Hannover
- 23.02. Treffen mit den IG Metall Senioren, Hannover
- 23.02. Kongress zur Zeitarbeit der Unternehmerverbände Niedersachsen e. V., Hannover

Weitere Informationen zu den Terminen finden Sie auf www.kerstin-tack.de

BürgerInnensprechstunde von Kerstin Tack

31. Januar 2017 15:00 - 18:00 Uhr

BürgerInnenbüro Kerstin Tack | Im Kreuzkampe 1 | 30655 Hannover
Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 0511 69 98 05 oder
per E-Mail an kerstin.tack.wk@bundestag.de

Neues Gesicht im Bürgerinnenbüro: Alexandra Dzaack verstärkt Büroteam von Kerstin Tack

Seit dem 1. November leitet Alexandra Dzaack mein Wahlkreisbüro in der List. Gemeinsam mit Frank Straßburger und Maria-Theresa Eggers kümmert sie sich, um die Koordinierung meiner Termine im Wahlkreis, organisiert Veranstaltungen und ist das Bindeglied zu den elf SPD-Ortsvereinen. Zudem werden die Informationsfahrten für politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger nach Berlin sowie die Besuche von Schulklassen in den Deutschen Bundestag von hier aus organisiert. Und auch meine BürgerInnensprechstunden, die ich monatlich in meinem Wahlkreisbüro veranstalte, werden von meinem hannoverschen Büro aus vorbereitet und begleitet.



v.l.n.r.: Frank Straßburger, Alexandra Dzaack und Maria-Theresa Eggers

Wenn Sie also Fragen, Wünsche oder Anliegen haben, können Sie sich jederzeit gerne telefonisch unter 0511/699805 oder per Mail an kerstin.tack.wk@bundestag.de an mein Wahlkreisbüro wenden. Alexandra Dzaack und Co. sind dann gerne für Sie da!